

DAS ORGELPROJEKT

IN DER HEILIGEN DREIFALTIGKEITSKIRCHE

Die Heilige Dreifaltigkeitskirche bekommt ihren richtigen Orgelklang aus dem 17. Jahrhundert wieder.

Das Orgelprojekt beinhaltet:

Restaurierung der Fassade von 1631

Rekonstruktion des Orgelwerkes aus dem Jahr 1631.



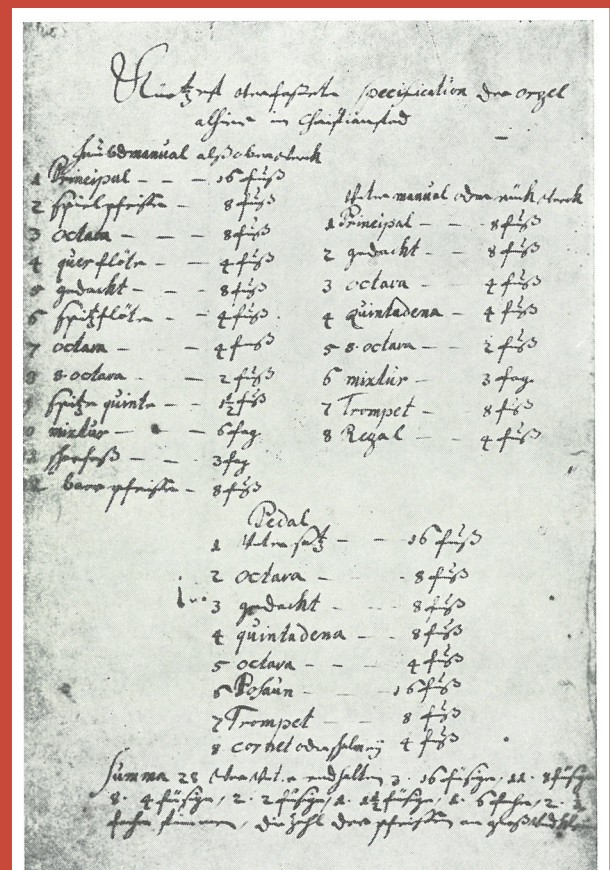
Ich, Christian IV. lasse Euch alle wissen, dass WIR gnädig mit dem liebenswerten, Johan Lorentz, Orgelmacher, Bürger in unserer Handelsstadt Kopenhagen, vereinbart haben, dass er auf eigene Kosten ein Orgelwerk bauen und errichten soll in unserer Handelsstadt Christianstad, in Größe und Form wie das Orgelwerk, dass er schon gemacht und verfertigt hat hier in unserem Schloss Fredriksborg, mit Pfeifen, Blasebälgen, Registern, Pedalen und allem was dazugehört, nichts ausgenommen in irgend einer Hinsicht. Und dasselbe Orgelwerk soll hergestellt werden mit Registern in den Größen nach der Vorlage in dem Verzeichnis, das er uns untertänig hat zukommen lassen und unterschrieben hat. Und was für Materialien er dazu brauche, sei es Zinn, Blei, Blech, Eisen, Holz oder was auch immer hier namentlich genannt werden kann, soll er auf eigene Kosten anschaffen, um dasselbe Orgelwerk wie in Fredriksborg vollständig, funktionsbereit und mangelfrei herzustellen.

WIR haben darin gnädigst eingewilligt, ihm achtzehnhundert Taler zukommen lassen zu wollen, jeden Taler auf achtzig Schilling berechnet, welche ihm von unserem dienstleistenden Befehlshabenden sofort zum Gebrauch zu geben sind, weil die Arbeit schon vor sich geht.

Gegeben Fredriksborg den 30 März Anno 1619

So lautete der Vertrag zwischen dem König Christian IV. und dem Orgelbauer Johan Lorentz. Die Orgel wurde aber wesentlich größer als die Orgel in Fredriksborg. Die durch all die Jahre unverändert gebliebene Fassade auf der Empore der Westseite der Kirche kann dort immer noch betrachtet werden.

Die Orgel hatte zwei Manuale und ein Pedal, insgesamt 28 Register. Nach dem Protokoll der Renovierung durch Hans Henrich Cahman, 1685.



Welche Orgel haben wir jetzt?

Die Orgel auf der Empore an der Westseite der Kirche ist mit dekorierten Prospektpfeifen versehen. Dahinter befindet sich ein Gehäuse mit mehreren Tausend Pfeifen. Die Fassade mit ihren Pfeifen ist dieselbe des Jahres 1631, als die Orgel erbaut wurde. Aus dem Jahr 1961, als der letzte Umbau der Orgel durchgeführt wurde, stammen die übrigen Pfeifen.

Weil die Fassade so gut erhalten und so einzigartig ist, planen wir, nicht nur die Fassade, sondern die ganze ursprüngliche Orgel zu rekonstruieren.



Was würde eine Rekonstruktion bedeuten?

Eine Rekonstruktion würde im Großen und Ganzen bedeuten, dass das Instrument in seiner ursprünglichen Form wiederhergestellt und der ursprüngliche Klang und die Funktion ins Leben gerufen wird und somit seine innere Schönheit zutage tritt und voll erlebt werden kann.

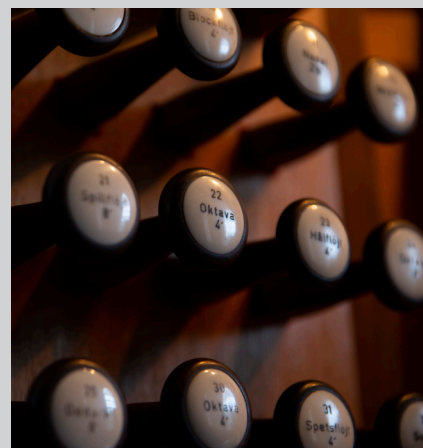
Um ein gutes Ergebnis zu erreichen, ist eine gründliche Forschung an den befindlichen, historischen Teilen der Orgel notwendig. Welche Herstellungsmethoden wurden damals benutzt? Existieren noch andere Orgeln desselben Orgelbauers oder eines Schülers von ihm? Was kennzeichnet diese Epoche der Kunst Orgeln zu bauen?



Warum eine Rekonstruktion?

Eine Orgel, wie viele andere Instrumente auch, behält oft ihre klangliche Schönheit über Jahrhunderte hinweg. Schönheit ist zwar in einem gewissen Grad eine subjektive Erfahrung, jedoch haben seit den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts die Instrumente der Renaissance und des Barocks Modell für viele neue Orgeln gestanden. Damals blühte der Orgelbau, hauptsächlich aufgrund des zunehmenden Bedarfs an Instrumenten, die den Eifer der Gemeindemitglieder am Kirchengesang teilzunehmen, unterstützen konnten.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche empfahl Gesang in der Muttersprache. In der Hinsicht Gesang in großen Kirchen zu unterstützen, ist die Orgel einmalig, da nur zwei Personen nötig sind, sie zu betätigen, nämlich der Organist und der Bälgetreter. Man benötigt somit kein ganzes Orchester.



Haben wir ausreichend Kenntnisse für eine Rekonstruktion?

In einer circa zwei Jahre währenden Vorstudie hat der Orgelbauer und Experte Koos van de Linde die Voraussetzungen für eine Rekonstruktion der Orgel untersucht. Er hat das vorhandene historische Orgelmaterial genau studiert und ist zu dem Schluss gekommen, dass die Voraussetzungen für eine Rekonstruktion der Orgel sehr gut sind. Seine das Material betreffende Vorstudie, zusammen mit neuen, vertieften Studien verschiedener Orgeln aus demselben Zeitraum, reichen völlig aus, um eine gelungene Rekonstruktion der Orgel in der Heiligen Dreifaltigkeitskirche durchführen zu können.

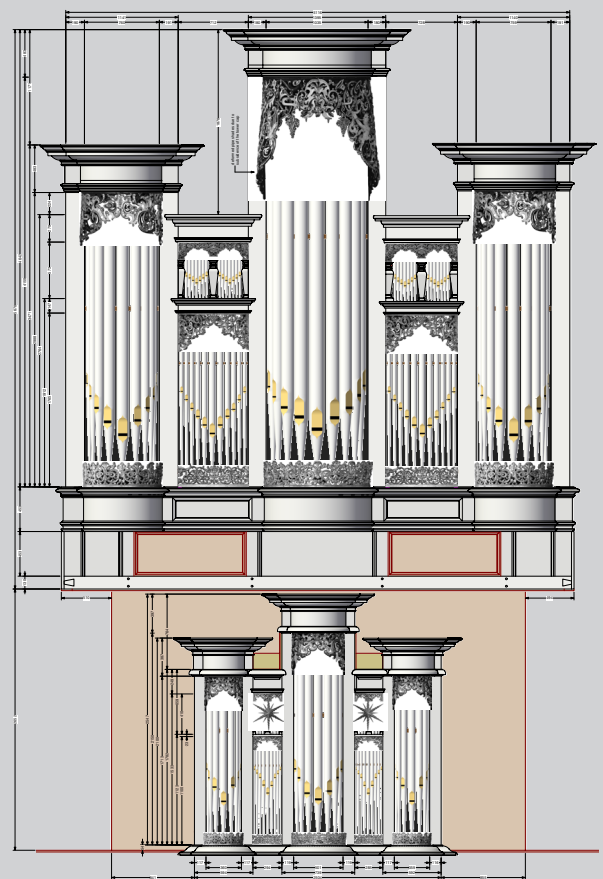
Die Prospektpfeifen wurden gemessen und mit Referenzobjekten verglichen. Was hat sich durch die Jahrhunderte verändert, welche Inschriften können herausgedeutet werden und was bedeuten sie?



Koos van de Linde hat bis ins kleinste Detail die Pfeifen studiert.

Dieses und vieles mehr hat Koos van de Linde davon überzeugt, dass eine Rekonstruktion der Lorentz-Orgel absolut möglich ist. Die Fassade mit ihren Originalprinzipalen zusammen mit Referenzorgeln,

die von Schülern oder Lehrern gebaut wurden und Träger derselben Tradition sind, geben genügend Information, um ein hervorragendes Resultat bei der Wiederherstellung der Orgel erzielen zu können.



Was machen wir jetzt?

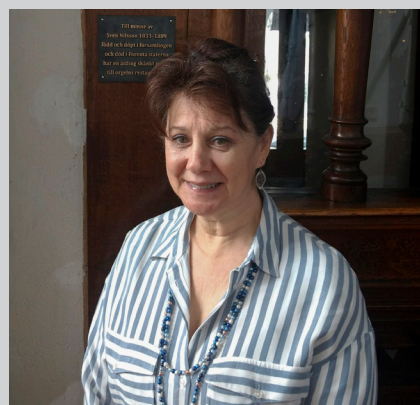
Es ist unser Wunsch, dass sich viele Menschen an diesem spannenden Projekt beteiligen. Eine Orgel von dieser Bedeutung wird sowohl lokal, regional, national und international großes Interesse wecken, davon sind wir überzeugt.

Wir haben eine gemeinsame Geschichte mit Dänemark, da der dänische König Christian IV. unsere Stadt gründete und diese stattliche Kirche erbauen ließ.

Ein Umbau der Orgel wird musikalisch ganz neue klangliche Welten öffnen. Das Instrument wird wieder den akustischen und klanglichen Voraussetzungen des Kirchenraumes angepasst.

Die Finanzierung ist ein großer Teil unserer heutigen Arbeit. Dank einer großen Spende, die uns sehr gefreut hat, ist der Grundstock der Finanzierung gelegt. Wir werden weiterhin überall nach Partnern suchen, sowohl bei einzelnen Privatpersonen als auch bei Unternehmen und Organisationen.

Der staatliche Zuschuss zu denkmalpflegerischen Maßnahmen wird einen guten Beitrag zur Restaurierung der vorhandenen Teile ausmachen.



Sandy Lerner ist schwedischer Abstammung. Sie ist der Gründer von Cisco Systems und hat eine erhebliche und großzügige Donation an das Projekt gemacht.

Möchten Sie mehr wissen?

Wenden Sie sich an mich, und ich erzähle Ihnen gerne mehr über das Projekt. Oder möchten Sie vielleicht lieber einen Besuch auf der Orgelempore buchen? Mehr zu lesen über das Orgelprojekt gibt es auf unserer Webseite: www.svenskakyrkan.se/kristianstad/orgelprojektet

Kalle Engquist, Organist
044-780 64 63
kalle.engquist@svenskakyrkan.se



Detail einer Pfeife aus dem 17. Jahrhundert.



Inskription von Johan Lorentz auf einer der Pfeifen aus dem 17. Jahrhundert.



Dekoratives Detail weit oben auf der Fassade, auf 1631 datiert.

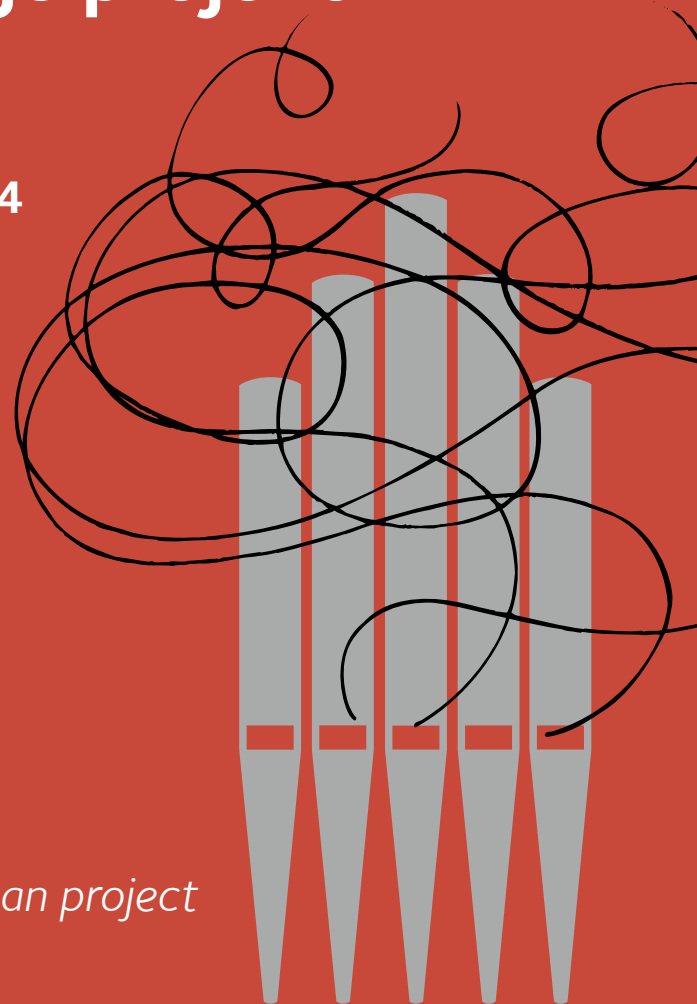
Möchten Sie zum Orgelprojekt beitragen?

Donation per Swish an 123 365 45 14



Oder benutzen Sie die folgende Bankgiro-Nummer: Bg. 5472-0693

Kennzeichnen Sie Ihren Beitrag mit *organ project*



Svenska kyrkan



KRISTIANSTAD

